© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; download unter www.zobodat.at

Die Beschreibung des *Cr. Grothii* ist ungültig:

1. Weil sie — als absolute Diagnose — nicht eindeutig ist. [Sie gilt in gleicher Weise für ausgefärbte Exemplare von *Trypophloeus granulatus* Ratz., *asperatus* Gyll. und *Grothi* Haged.]
2. Weil bei der Durchführung der Differentialdiagnose nicht das nächstverwandte Tier (*asperatus* Gyll.) zum Vergleiche herangezogen worden ist.

Nach den Regeln der zoologischen Nomenklatur ist „*Cryphalus Grothii*" Hagedorn zu annulieren.

Es tritt nunmehr an uns die Frage heran, ob und in welcher Richtung wir die Dr. Hagedornsche Beschreibung soweit ergänzen sollen, daß sie künftighin nicht mehrdeutig ist, vorausgesetzt, daß wir für das Tier denselben Namen beibehalten wollen. Nach den Nomenklaturregeln ist in diesem Falle eine Neubeschreibung und Neubenennung des Tieres, das Dr. Hagedorn unzureichend beschrieb, zulässig. Dieser Arbeit aber sind wir enthoben, denn durch unsere Untersuchungen ist es zweifellos, daß *Cryphalus Grothii* Haged. identisch ist mit ausgefärbten Exemplaren von *Trypophloeus asperatus* Gyll. Dasselbe Urteil können wir auf Grund unserer bisherigen Untersuchungen bezüglich der von Dr. Hagedorn aufgestellten Varietät des *Tr. granulatus* aussprechen. „*Cryphalus granulatus* var. *Tredlii*" Hagedorn ist identisch mit ausgefärbten Exemplaren von *Trypophloeus granulatus* Ratz.

Uebersicht der Gattung Pseudothamnurgus Egg. und Beschreibung einer neuen Art.

Von H. Wichmann-Gottschee, Krain.

Im nachstehenden will ich es versuchen, die Gattung *Pseudothamnurgus* übersichtlich zu behandeln.

Die von mir gegebene Bestimmungstabelle dürfte aber im Laufe der Zeit noch gewisse Aenderungen erfahren, dadurch bedingt, daß wir von den bekannten Arten nur sehr geringes Material besitzen, oft sogar nicht einmal beide Geschlechter kennen. Wenn ich nun trotz des unvollständigen Materials diese kleine Arbeit veröffentliche, so hat dies einerseits seinen Grund darin, daß ich Sammler, in deren Gebiet Vertreter der Gattung vorkommen, auf die Tiere aufmerksam machen will, anderseits um die Determination der sich zum Teil nah verwandten Arten zu erleichtern, die nach den Einzeldiagnosen und ohne Vergleichsmaterial immerhin Schwierigkeiten bietet. In

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; download unter www.zobodat.at

Anbetracht der Lückenhaftigkeit des Materials habe ich in die Tabelle nur Merkmale an Teilen aufgenommen, die — soweit bekannt — keinen sexuellen Dimorphismus aufweisen.

In systematischer Beziehung dürfte man *Pseudothamnurgus* am besten zwischen *Thamnurgus* Eichh. und *Dryocoetes* Eichh. situieren. Besonders in der Form des Flügeldeckenabsturzes zeigen sich aber auch Anklänge an *Lymantor*. Eine Untersuchung der Geschlechtsorgane, Flügel, sowie des Darmtraktes konnte ich nicht vornehmen, denn dazu hätte mindestens eines der wertvollen Exemplare geopfert werden müssen. Ueberdies wäre auch die Untersuchung in vieler Beziehung fehlgeschlagen, da fast alle Exemplare aus älteren Sammeljahrgängen stammen.

Die Gattungsdiagnose kann ich wie folgt erweitern:

Ausrandung der Augen bedeutend schwächer wie bei *Thamnurgus* und weniger tief, meist symmetrisch oder von oben einspringend.

Uebersicht der Arten.

1'' Größte Breite des Halsschildes in der Mitte, derselbe immer rundlich, stark gewölbt, meist mit sehr deutlichem Längskiel. Punktierung grob und zumindestens gegen die Seiten zu dicht. Schenkel und Schienen gleichfarbig.

2'' Halsschild wenig länger als breit, an den Seiten stark gerundet ***Normandi*** Egg.

2' Halsschild viel länger als breit, an den Seiten flacher gerundet.

3'' Halsschild mit schmalem glatten Längskiel, Punktierung runzelig, Grund zwar glänzend, aber nicht glatt und eben, Flügeldecken parallel oder sich kaum verbreiternd.

4'' Größte Breite des Halsschildes hinter der Mitte, nach vorne und rückwärts beinahe elliptisch verengt, in der Form schlanker und eiförmig. Hinterecken stumpfwinkelig. Punktierung sehr dicht und fast grubig, bis an den Kiel des Halsschildes gleichmäßig dicht. Flügeldeckenpunktierung spärlicher und feiner ***elegans*** n. sp.

4' Größte Breite des Halsschildes vor der Mitte, derselbe mehr parallelrandig und zylindrisch. Hinterecken weniger abgerundet und stumpfwinkelig. Punktierung tief, nicht so grubig, feiner, gegen den Kiel schwächer und spärlicher. Im vorderen Halsschilddrittel eine deutliche Einschnürung. Flügeldeckenpunktierung dichter, im ganzen gröber und gleichmäßiger ***mediterraneus*** Egg.

3' Halsschild mit ziemlich breiter Längsfläche (die nur schwach kielförmig gewölbt ist), Punktierung feiner, in der Nähe der Längsfläche viel spärlicher werdend, klar auf glattem, hochglänzendem Grunde eingestochen. Flügeldecken sich nach rückwärts deutlich verbreiternd . . . . . ***scrutator*** Pandellé.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; download unter www.zobodat.at

1′ Größte Breite des Halsschildes im vorderen Drittel; Halsschild ausgesprochen viereckig, wenig gewölbt, Punktierung desselben sehr fein, zerstreut, Grund stark glänzend, glatt. Schenkel licht (ebenso Tarsen) Tibien dunkel . . . . . ***nitidicollis*** Reitt.

1. ***Ps. Normandi*** Egg. (Ent. Bl., 1910, p. 37).

♀: Halsschild wenig länger als breit, an den Seiten stark gerundet. Punktierung grob, grubig, dicht. Größte Breite des Halsschildes in der Mitte, nach vorne und hinten gleichmäßig verschmälert. Hinterecken stark abgerundet. Mittellinie glatt, glänzend erhaben.

Flügeldecken zweimal so lang als zusammen breit, parallelrandig, nicht sehr dicht und erkennbar in Reihen punktiert, die Punkte fein. Nahtstreifen nicht eingedrückt. Absturz steil, gedrückt, nicht gerandet, Naht in demselben erhaben. Behaarung dicht, kurz, gegen den Absturz kaum länger werdend.

Long.: 1,8 mm.
Patr.: Terni, Oran.
Nur 1 ♀ in der Sammlung Dr. Normands.

2. ***Ps. elegans*** n. sp.

Ziemlich langgestreckt, dunkelkastanienbraun, glänzend, Fühler und Beine licht rötlichgelb. Der ganze Körper stark und lang behaart.

♂: Kopf glänzend, mit über dem Munde stark quer ausgehöhlter Stirn; diese glänzend, spärlich und schwach punktiert.

Halsschild um ein Viertel länger als breit, lang oval, nach vorne deutlich stärker gleichmäßig verengt als nach hinten. Größte Breite etwas hinter der Mitte. Vorderrand flach bogenförmig. Punktierung kräftig und grob, fast grubig, bis an die Mittellinie gleichmäßig dicht. Grund zwischen den Punkten gerunzelt, von gedämpftem Glanze. Dicht vom Hinterrande zieht ein schmaler glänzender Kiel nach vorne, etwa über die Hälfte hinaus. Behaarung gelbgreis, lang, am Seitenrande dichter und manchmal wollig gekräuselt.

Flügeldecken kaum breiter als der Halsschild, parallel, nach rückwärts sich kaum verbreiternd, $1^3/_4$ mal so lang wie zusammen breit. Punktierung fein, nicht dicht, die Reihen nur unklar erkennen lassend, schon von der Mitte an feiner werdend. An den Seiten dichter, gröber und unregelmäßiger. Der Nahtstreifen bis zum Absturze schwach vertieft. Absturz flach gedrückt, ziemlich steil, rautenförmig. An den Seiten, besonders im oberen Teil schwach gewulstet, zwischen den Wülsten und der deutlich breit erhöhten Naht flach vertieft, glatt, glänzend, in der Verlängerung des dritten Zwischenraumes mit einer undeutlichen Punktkörnchenreihe. Naht erhöht und gekerbt. Punktreihen mit feinen, kurzen, nieder-

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; download unter www.zobodat.at

gebogenen Härchen, Zwischenräume mit langen abstehenden gelben Borsten.

Long.: 1,7 mm.

Patr.: Otay, Alger.

Zwei männliche Exemplare in der Koll. Pic, davon durch seine Güte jetzt eines in meiner Sammlung.

Dem *Normandi* am ähnlichsten, von ihm aber sofort durch Form und Größenverhältnisse des Halsschildes zu unterscheiden. In der Bildung des Absturzes sich auch *scrutator* ♀ nähernd.

3. ***Ps. mediterraneus*** Egg. (D. E. Z., 1910, pag. 560).

Halsschild viel länger als breit, fast zylindrisch, größte Breite vor der Mitte, nach hinten gleichmäßig gerade, nach vorne in ziemlicher Rundung verschmälert, mit einer merklichen seitlichen Einschnürung im vorderen Drittel. Punktierung gleichmäßig, nicht sehr grob, schwach runzelig, wenig gedrängt. Gegen den schmalen glatten Längskiel feiner und spärlicher.

Flügeldecken gut zweimal so lang wie breit, parallelrandig bis zur Mitte, dann etwas verschmälert und in gleichmäßiger Rundung in den Absturz übergehend. Dicht und stark in erkennbaren Reihen punktiert. Punkte länglich, in Reihen und Zwischenräumen gleich stark. Punktierung an den Seiten nicht dichter als oben. Nahtstreifen kaum vertieft, die Naht aber erhaben, im hinteren Teile wieder flach. Absturz eingedrückt, flach, in den unteren Partien gerandet. In ihm Naht stark gehoben.

Long. 2,0—2,1 mm.

Patr.: Carcassonne.

♂ und ♀ bekannt, mir lag nur das ♀ vor.

4. ***Ps. scrutator*** Pandellé (Rev. d'Ent., II, 1883, p. 136).

♀: Halsschild bedeutend länger als breit, größte Breite vor der Hälfte, nach hinten schwach gerundet, verengert, nach vorne in flachem Bogen gerundet. Im Habitus schon mehr verkehrt trapezförmig. Flacher, mit breiter Längsfläche, die Punktierung schütterer, feiner, auf glattem, glänzendem Grunde.

Flügeldecken zweimal so lang als breit, nach rückwärts verbreitert. Punktierung in kenntlichen Reihen, feiner als beim vorigen, an den Seiten dichter, gröber und unregelmäßiger. Punkte der Zwischenräume viel schwächer und weiter voneinander abstehend als die der Reihen. Nahtstreifen nicht vertieft, Naht nicht gehoben. Absturz rautenförmig, stärker längs eingedrückt, am Rande gewulstet. Innerhalb des Absturzes ist die Naht erhaben. Zwischen ihr und den Wülsten, mehr gegen den Seitenrand gerückt eine sehr deutliche Punktkörnchenreihe.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; download unter www.zobodat.at

♂: Dem ♀ in allem ähnlich, Nahtstreifen aber vom letzten Drittel an, besonders im Absturze vertieft und stark glänzend. Körnchenreihe noch deutlicher als beim Weibchen, nicht den Absturz ganz durchziehend, so daß die Furche längs der Seitenwülste sich mit der Furche an der Naht vereint.

Behaarung kurz und dicht.

Long.: 1,2—1,6 mm.

Patr.: Sos, Gall. mer., Ponferrada, Hisp.

5. ***Ps. nitidicollis*** Reitt.

(W. E. Z. 1887, p. 197; Bestimm. — Tab. 1894, p. 67).

Glänzendste und glatteste Art der Gattung.

Halsschild etwas länger als breit, viereckig (verkehrt trapezförmig), flach. Größte Breite im vorderen Drittel, nach hinten deutlich, fast gerade verengt. Vorderrand sehr flach gerundet, beinahe wie abgestutzt. Punktierung fein, sehr zerstreut, unregelmäßig, auf hochglänzendem glatten Grunde. In der Mitte des Halsschildes verläuft eine nicht sehr breite unpunktierte Längsfläche.

Flügeldecken kaum zweimal so lang als breit, an der Basis breiter als der Halsschild (an der Basis), nach rückwärts sich beträchtlich verbreiternd. Punktierung fein, in sehr aufgelösten, aber deutlichen Reihen. Zwischenraumspunkte sehr fein und sehr weit voneinander abgerückt. An den Seiten der Elytren sind die Punkte weder dichter noch stärker. Umgebung des Schildchens längs eingedrückt, dort die Naht sehr fein, beinahe kielförmig erhaben; sie verflacht sich aber dann und tritt weiter rückwärts nicht hervor. Absturz flach vertieft, die Vertiefung und Abflachung beginnt schon vor dem letzten Drittel, am Rande gewulstet und hinten schwach gerandet. Naht in demselben erhaben. Erste und dritte Punktreihe bilden in ihm eine sehr deutliche, durchlaufende Reihe von gedrängten Punkten.

Behaarung weiß, seidenglänzend, kurz (ziemlich defekt, daher nicht genau zu beurteilen).

Long.: 1,6 mm.

Patr.: Casablanca, Marokko.

Nur 1 ♀ in Koll. Reitter.

Ich habe die Arten so angeordnet, daß die Reihe mit der *Thamnurgus* ähnlichsten Form, *Normandi*, beginnt und der am meisten *Lymantor* anähnelnden, *nitidicollis* schließt. Die Arten sind untereinander recht nah verwandt, mit Ausnahme des *nitidicollis*, der ein in jeder Beziehung auffälliges Element ist. Sein flacher, viereckiger und zerstreut punktierter Halsschild räumen ihm eine ziemliche Sonderstellung ein, wenngleich sich die andere Gruppe durch *scrutator* nähert, speziell durch dessen Ausbildung der Halsschildskulptur und der flacheren, schon mehr viereckigen Form desselben.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; download unter www.zobodat.at

Dem Anscheine nach wird die Artenzahl noch vermehrt werden, und wahrscheinlich dürfte sich dann auch die Lücke zwischen *scrutator* und *nitidicollis* schließen.

Hoffentlich können bald die biologischen und anatomischen Verhältnisse dieser interessanten Gattung untersucht werden.

Am Schlusse sage ich den Herren E. Reitter-Paskau, H. Eggers-Kirtorf, Dr. Normand-Le Kef und M. Pic-Digoin für die liebenswürdige Beistellung des wertvollen Materials, meinen verbindlichsten Dank.

Zwei neue Coleopteren aus dem Kaukasus.

(Von Jan Roubal, Professor in Příbram.)

Bryaxis Kug. (= ***Bythinus*** Leach.) ***Vlastae*** sp. n. m.

Diese Art gehört in die Verwandtschaft der *B. rostrata* Motsch. und *B. Theana* Reitt. — die erste Art stammt gleichfalls aus dem Kaukasus, die zweite aus der Türkei und Kleinasien.

Rotbraun, die Taster, Fühler und Beine rötlichgelb, die Oberseite lang, aber ziemlich undicht, gelb behaart.

♂. Der Kopf schnauzenförmig vorgezogen; die Maxillartaster lang, deren zweites Glied auffallend schlank und an der Spitze stark keulenförmig verdickt; das zweite ist kurz, das große Endglied ist an der Basis eckig, an dem Ende stumpf. Der Kopf trägt vorne über der Fühlerwurzel je ein Höckerchen und ist mit fünf grübchenförmigen Eindrücken versehen, die x-förmig untereinander konfiguriert sind: zwei etwas seitlich hinter den Höckerchen, zwei zwischen den Augen, eine in der Mitte zwischen diesen beiden Paaren. Die Erhabenheiten zwischen den Eindrücken sind sehr fein und zerstreut punktiert. Der Scheitel ist länglich vertieft und mit einem feinen, jedoch scharfen Kielchen besetzt.

Der Kopf ist mit den ziemlich kleinen, grobfacettierten, stark heraustretenden Augen schmäler als der Halsschild.

Die Fühler sind kurz, ihr erstes Glied robust, fast walzenförmig, aber zur Spitze etwas verdickt, mäßig länger als breit, am distalen Ende (dem Insertionspunkte des zweiten) etwas vertieft, an der inneren Ecke dieses Endes mit einem kleinen Zöpfchen (merklich längeren als bei *rostrata* Motsch.), das sich zur Spitze verbreitert und eben abgeschnitten ist. Das zweite kurz, mehr breiter als lang, nur schwach schmäler als Glied 1, am inneren Rande messerförmig abgeplattet und daselbst konvex; diese Randkante ist kürzer als die äußere. Der vordere Innenwinkel ist etwas vortretend.

Das dritte Glied ist so lang als breit, zur Spitze verbreitert, Glied 4—8 quer, gleich, perlschnurartig, Glied 9 ist merklich breiter

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Entomologische Blätter

Jahr/Year: 1913

Band/Volume: 9

Autor(en)/Author(s): Wichmann Heinrich E.

Artikel/Article: Übersicht der Gattung Pseudothamnurgus Egg. und Beschreibung einer neuen Art. 116-121